

Eine Eschner Grossfamilie in Oklahoma

Stephan Schächle und seine Nachkommen

Vor gut 120 Jahren verliess der junge Eschner Stephan Schächle sein Dorf, seine gewohnte Umgebung, Familie und Freunde, um im fernen Amerika einen neuen Anfang zu wagen. Was mag in ihm vorgegangen sein, wie hat er seine neue Heimat empfunden? Wir wissen es nicht. In Liechtenstein sind keine Briefe erhalten, in denen er Eltern, Verwandten oder Freunden von sich berichtet hat. In den Vereinigten Staaten hinterliess er eine grosse Familie, deren Mitglieder heute in verschiedenen Bundesstaaten von Kalifornien über Oklahoma bis Alaska leben. Es ist – wenn man die Grösse der Familie betrachtet – eigentlich erstaunlich, wie wenig wir heute über den Liechtensteiner Auswanderer Stephan Schächle wissen. Das Material, das für diesen Artikel zur Verfügung stand, stammt hauptsächlich von Stephans Enkeln, der «*Third Generation*», die mühevoll Geschichten, Daten und Bilder über die Grosseltern zusammengetragen hat. In der Familie Schächle geschah, was in Einwandererfamilien oft beobachtet wird: In der «*Second Generation*» geht die Familiengeschichte, die Tradition verloren, wird dann aber von der «*Third Generation*», also den Enkeln, wieder rekonstruiert. Auch Stephan Schächles Enkel begaben sich auf die Suche nach ihren europäischen Wurzeln und nahmen wieder Kontakt zum Herkunftsland ihres Grossvaters auf. Dank ihrer Bemühungen können wir heute wenigstens einige Stationen dieses Unterländer Auswandererlebens nachvollziehen.

Stephan Schächle wurde am 26. April 1860 als ältester Sohn aus der zweiten Ehe seines Vaters Thomas Schächle (1825-1898) mit Maria Magdalena Marxer (1821-1906) in Eschen geboren. Aus der ersten Ehe des Vaters hatte nur der älteste Sohn Johann Vinzenz Schächle (1849-1890) überlebt, aus der zweiten Ehe gesellte sich zu Stephan noch der jüngere Bruder Martin Schächle (1863-1930). Sein Elternhaus mit der Nummer Eschen 31 neu (59 alt) stand nördlich der Pfarrkirche St. Martin und wurde in den sechziger Jahren abgebrochen. Heute befindet sich an dieser Stelle der hintere Teil beziehungsweise die Küche des Gemeindesaals. Über Stephans Jugendzeit ist uns nichts bekannt. Als junger Mann erlernte er – so will es die Familientradition – das Steinmurerhandwerk und übte es vermutlich als Saisonarbeiter im Elsass aus, wie viele seiner Landsleute auch.

Im Jahr 1877 wanderte Stephan Schächle nach Amerika aus. Weder das Schiff noch der Anknüpfungshafen sind bekannt. Auch unterscheiden sich die Angaben über das Auswanderungsjahr hüben und drüben.